Ansprache Edgar Moog zum 155 jährigen Bestehen des MGV Heftrich am 30. September 2018

Herr Pfarrer Mette, liebe Ehrenmitglieder und Sänger, liebe Vorstände und Gottesdienstbesucher.

Ich möchte Sie, Euch alle recht herzlich zu diesem Gottesdienst begrüßen. Vor 155 Jahren wurde Der MGV Concordia 1863 Heftrich gegründet. Wir Sänger waren und können stolz auf unsere lange Vereinsgeschichte sein. Durch den Gesang wurden viele Freundschaften mit anderen Vereinen über Heftrich hinaus geschlossen und gepflegt.

Am 8.Dezember 2013 wurde ein trauriger Abschnitt eingeläutet – da der Nachwuchs fehlt ist der MGV in den aktiven Ruhestand gegangen da er nicht mehr singfähig war. Vielleicht gibt es hier in Heftrich eine Zukunft mit singfreudigen Männern und jungen Stimmen die den MGV mit unserer Hilfe wieder aufleben lassen. Eventuell wird das schöne Vermächtnis Chorgesang neu entdeckt und das Vereinsleben in Heftrich damit angereichert.

Überblick wie damals das Vereinsleben begann

Die Gründung eines Vereins war eine freiheitliche Tat. Heftrich war ein Dorf in dem seine Bewohner als Untertanen des Herzogs von Nassau ein genügsames und arbeitsreiches Leben führten. Nach der Gründung des deutschen Zollvereins im Jahre 1833, der den Weg für die wachsende Einheit auf wirtschaftlichem Gebiet frei machte, entstand eine Welle der Begeisterung. Diese wurde geschürt durch die Ideale der französischen Revolution, die ein halbes Jahrhundert vorher durchs Land ging. Es gab danach politische Vereinigungen denen alsbald auch Männergesangvereine folgten. So kam es auch im Februar 1849 in Heftrich, ein Jahr nach dem Zusammentritt der deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche zu Frankfurt am Main, zur Gründung des ersten politischen Vereins dem „Gemäßigten demokratischen Volksverein Heftrich“. Dieser hatte bei 600 Einwohnern 93 Mitglieder. In Idstein, Bermbach, Esch, Steinfischbach und Walsdorf entstanden ähnliche Vereine zu denen enge Beziehungen bestanden. Doch so schnell wie diese Vereine gegründet wurden mussten die politischen Vereinigungen wieder weichen. Die Kontrolle der Obrigkeit, bestehend aus den Fürstenhäusern, verbot schon 1851 alle gewährten Privilegien aus Angst vor einer in ihren Augen übermächtigen Volksbewegung. Diesem Verbot viel auch der erste Heftricher Verein zum Opfer. Erst nach und nach lockerte man diese Verbote für unpolitische Männergesangvereine auf.

Der zweite Anlauf zur Vereinsgründung

Auszug aus der Chronik des hiesigen Pfarramtes sowie aus dem Stadtarchiv Idstein: Als Ersatz für den verstorbenen Lehrer Herr Kübeler übernahm Lehrer Müller am 5.Januar 1863 die vakante Stelle in Heftrich. Er zog schon am 31.Dezember 1862 mit seiner Familie nach Heftrich. Lehrer Friedrich Müller wurde 1811 in Hachenburg im Westerwald geboren. Er ging im Alter von 30 Jahren in den Staatsdienst und kam mit 51 Jahren nach Heftrich wo er am Neujahrstag hier in der Kirche die Orgel spielte. Am Himmelfahrtstag 29.Mai 1863 gründet er mit 20 jungen Heftrichern den Männergesangverein. Diesen hat er 16 Jahre erfolgreich geleitet bis er am 15. Mai 1879 in Ruhestand ging. Diesen verbrachte er in Bad Soden im Taunus. Bericht aus dem Hessischen Hauptarchiv Wiesbaden: Laut der Schulstatistik vom Jahr 1879 wurde Lehrer Müller pensioniert und als Nachfolger Lehrer Schmidt angestellt. Dieser kam aus Wirbelau über Weilburg nach Heftrich. Als Dirigent über nahm Gastwirt Klapper den Gesangverein.

Nach dem 2. Weltkrieg

Durch die vielen Höhen und Tiefen die der Verein ging gab es nach dem 2.Weltkrieg wieder eine Niederlage. Durch die Militärregierung waren alle Vereinstätigkeiten verboten und die Vereine als aufgelöst zu betrachten. Um die Gesangstätigkeit wieder aufnehmen zu dürfen musste eine Neugründung erfolgen. Zu diesem Zweck waren am 16,Januar 1947 alle Interessenten im Vereinslokal Klapper zusammen gekommen. Über 50 Männer trugen sich in die Mitgliederliste ein. Erwin Steinmetz war als junger Mann mit 19 Jahren dabei. Auch von den 380 in Heftrich ansässigen Heimatvertriebenen zeigte viele Interesse an einer Mitgliedschaft. So startete der Neubeginn mit über 50 Sängern

Gedenken

Wir denken an die Sänger, die seit langen Jahren auf unserem Friedhof ruhen deren Namen nicht mehr geschrieben stehen, wir denken an unsere verstorbenen Sangesbrüder der letzten 30 Jahre deren Namen auf den Grabsteinen nachzulesen sind – dies sind über 35 Namen. Auch die Frauen die ihre Männer in der langen Vereinsgeschichte unterstützt haben wollen wir hier nicht vergessen, sowie unsere Chorleiter. Wir gedenken auch der Sänger die in die 3 Kriege 1870-71, 1914-18, 1939-45 mussten, ihr Leben ließen und in fremder Erde ihre letzte Ruhe fanden. Wir gedenken der vermissten die nicht mehr zurückkamen. Wir gedenken in Ehrfurcht und Liebe ihnen allen – die in ihrem Leben den Verein in Höhen und Tiefen mit begleitet haben, denen die die Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt gefördert haben wo einer für den anderen da war. Man kann nicht begreifen warum den unschuldigen Familien durch die Unruhen auf der Welt so viel Leid zugeführt wird. Wir ältere haben dies am eigenen Leib erlebt ohne Vater aufwachsen zu müssen. Wo Frau und Kinder zum Teil mit den Großeltern alleine standen. Es war eine schwere Zeit die keinem zu wünschen ist. Trotz allem gibt es in der Welt keinen Ruhe wie Fernsehen und Zeitung alle Tage berichten. Unsere Jugend braucht heute erst recht Mahnzeichen damit sie unmissverständlich sieht was Krieg bedeutet. Wir sind froh in unserem Land über 70 Jahre in freier Demokratie und Frieden leben zu dürfen. Darum muss immer wieder der Wunsch nach Frieden ausgesprochen und darauf hingewiesen werden wie wichtig es ist in Frieden zusammen zu leben. Dies soll auch ein Wunsch für die eigenen Gemeinde sein. Unser erster Bundespräsident Heus sagte „Sorgt ihr die ihr noch im Leben steht das Friede bleibt, Friede zwischen den Menschen, Friede zwischen den Völkern“ . So wollen wir zusammen hier unseren Toten gedenken.

Danke

Im Namen des Vorstands vom MGV Concordia 1863 danke ich ihnen Herr Pfarre Mette sowie allen Gottesdienst Besuchern. Ich danke ihnen und euch die sich in Gedanken in dieser Stunde mit uns verbunden fühlen für die Teilnahme am Gottesdienst. Wir laden euch alle zu einem Umtrunk im Rathaus ein.

Liebe Gottesdienstbesucher, danke für Ihre bzw. Eure Aufmerksamkeit